

präsidiales + controlling

Angela Walder
Assistentin Gemeindeschreiber
direkt 044 835 82 51
angela.walder@dietlikon.org

Verhandlungsbericht Nr. 4 / 2016 (Juli bis September 2016)

Projekt „Neue Weihnachtsbeleuchtung“ ist abgeschlossen

Für die 2. Etappe der neuen Weihnachtsbeleuchtung (Abschnitt Bahnbrüggli bis Neue Winterthurerstrasse / total 19 Sterne) bewilligte der Gemeinderat im Juli 2014 einen Bruttokredit von 35'000 Franken. Die Abrechnung weist Kosten von zirka 32'000 Franken aus. Nach Abzug der Sponsorenbeiträge von 20'000 Franken verbleiben für die Gemeinde Nettokosten von 12'000 Franken.

Für die 3. Etappe (Gebiet „Dietlikon Süd“ / 57 Sterne) wurde ebenfalls im Juli 2014 ein Bruttokredit von 110'400 Franken freigegeben. Abgerechnet wurde diese Etappe mit Kosten von rund 100'200 Franken. Auch hier konnten Sponsorenbeiträge von über 80'000 Franken verzeichnet werden, so dass die Gemeinde knapp 20'000 Franken selber übernehmen musste.

Die permanente Weihnachtsbeleuchtung an verschiedenen Bäumen und Baumgruppen an der Pappelstrasse, beim Gemeindehaus, bei der Linde am Dorfplatz sowie beim Alterszentrum hat 35'000 Franken gekostet. Der bewilligte Kredit konnte somit um 5'000 Franken unterschritten werden.

Mit der Installation von drei zusätzlichen Sternen an der Industriestrasse (Abschnitt Einmündung Brandbachstrasse bis Kreuzung Neue Winterthurerstrasse) wird das Projekt „Neue Weihnachtsbeleuchtung“ vorerst abgeschlossen. Die drei Sterne wurden von der Qualipet AG (2 Stück) und der Derendinger AG (1 Stück) finanziert.

„Gipfeltreffen“ wird weiterhin unterstützt

Im Januar 2015 hatte der Gemeinderat entschieden, das Gipfeltreffen Dietlikon/Wangen-Brüttisellen für die Jahre 2015 und 2016 mit einem Beitrag von maximal 1'800 Franken pro Jahr zu unterstützen. Beim „Gipfeltreffen“ handelt es sich um ein niederschwelliges Angebot für Menschen mit Gedächtnisproblemen. In regelmässigen Gruppenaktivitäten wird das Selbstvertrauen und Wohlbefinden gefördert. Geleitet wird die Gruppe von Gabriela Huldi und Maja Graf.

2016 wird die Projektphase abgeschlossen und das „Gipfeltreffen“ soll in ein bestehendes Angebot mit einer niederschweligen Tagesstruktur übergehen. Seit der zweiten Jahreshälfte 2014 kann eine mehr oder weniger konstante Teilnehmerzahl von 7 bis 8 Personen verzeichnet werden, welche das Treffen regelmässig besuchen. 5 Personen stammen aus Dietlikon.

Da das Angebot wegen des niedrigen Teilnehmerbeitrages von 45 Franken pro Person und Tag (ab 2016 Fr. 50) nicht kostendeckend betrieben werden kann, sind die Verantwortlichen weiterhin auf Unterstützung angewiesen. 2015 wurde das Gipfeltreffen durch Dietlikon und Wangen-Brüttisellen mit je Fr. 717.50 unterstützt. Das Angebot wurde positiv aufgenommen und es wird von der Dietliker Bevölkerung gut genutzt. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, ein allfälliges Defizit bis zum Maximalbeitrag von 1'800 Franken pro Jahr für weitere zwei Jahre zu übernehmen.

Fonds für Ersatzabgaben wird zentral verwaltet

Bis Ende 2012 wurden die Ersatzabgaben für die Schutzräume (EAG) auf spezielle Konten der einzelnen Gemeinden eingezahlt. Diese Guthaben sind zweckgebunden. Die Gelder sind grundsätzlich für die Erstellung/Erneuerung von Schutzräumen reserviert.

Nachdem sich Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Opfikon-Glattbrugg und Wallisellen per 1. Januar 2015 zur „Zivilschutzorganisation Hardwald“ (ZSO Hardwald) zusammengeschlossen haben, stellte die Zivilschutzkommission den Antrag, die Gelder aus dem Ersatzabgabe-Fonds ebenfalls zusammenzulegen und ein zentrales EAG-Konto für die ZSO Hardwald zu bilden. Damit wird das administrative Verfahren für den Kanton, die Gemeinden und das ZSO-Kommando wesentlich vereinfacht.

Der Gemeinderat stimmte dem Antrag zu. Aus Dietlikon werden zirka 91'000 Franken in das zentrale EAG-Konto eingelegt. Für den Übertrag sowie künftige Entnahmen ist die Bewilligung des kantonalen Amtes für Militär und Zivilschutz erforderlich.

Abrechnung der Gemeindewerke

Der Gemeinderat hat in der Berichtsperiode folgende Abrechnungen der Gemeindewerke genehmigt:

Riedmühlestrasse

Am 28. Juni 2011 bewilligte der Gemeinderat für die Sanierung der Riedmühlestrasse und den Ersatz der Werkleitungen einen Gesamtkredit von 897'000 Franken. Die Arbeiten wurden inzwischen ausgeführt. Die Kreditabrechnung zeigt folgendes Bild:

	Kredit	Abrechnung	Differenz
Elektrizitätswerk	Fr. 175'000.00	Fr. 184'217.17	Fr. 9'217.17
Kabelnetz (TV)	Fr. 55'000.00	Fr. 43'714.02	Fr. -11'285.98
Wasser	Fr. 160'000.00	Fr. 186'521.55	Fr. 26'521.55
öffentliche Beleuchtung	Fr. 40'000.00	Fr. 34'510.81	Fr. -5'489.19
Fahrbahn inkl. Trottoir	Fr. 467'000.00	Fr. 562'321.75	Fr. 95'321.75
Total	Fr. 897'000.00	Fr. 1'011'285.30	Fr. 114'285.30

Die Arbeiten mussten mehrmals unterbrochen werden, was zu Mehrkosten führte. Weitere Zusatzaufwendungen sind im Zusammenhang mit dem Bauablauf und der Koordination mit der Baustelle „Riedmühlepark“ entstanden. Entlang der Baustelle musste zwischen dem Abschluss der Arbeiten im 2011 bis zur Fertigstellung ein provisorischer Gehweg erstellt werden. Aufwendungen wie Abschränkungen für 2 Jahre (inkl. Miete), Belagseinbau und weitere Anpassungen sind zusätzlich entstanden.

Neubau Verteilkabine Nr. 189 (Altbachstrasse 4)

Am 7. Juli 2015 bewilligte der Gemeinderat für den Ersatz der Verteilkabine Nr. 189 einen Kredit von 73'900 Franken. Die Abrechnung weist Kosten von rund 59'700 Franken aus. Die Minderkosten sind auf Einsparungen bei den Tiefbauarbeiten zurückzuführen.

Neubau Transformatorenstation Nr. 46 (Bahnhofstrasse 9b)

Für den Ersatz der Transformatorenstation Nr. 46 bewilligte der Gemeinderat am 31. März 2015 einen Kredit von 538'000 Franken. Die Arbeiten konnten für rund 543'600 Franken ausgeführt werden. Mehrkosten sind entstanden, weil der Graben für die Einführung der Niederspannungsleitung erweitert werden musste.

Einführung Netzleitsystem

Im November 2010 stimmte der Gemeinderat der Einführung eines Netzleitsystems zu und gab dafür einen Kredit von 930'000 Franken frei. Die nun genehmigte Abrechnung weist Kosten von 1'059'800 Franken aus. Gegenüber dem ursprünglichen Projekt wurden Verbesserungen bei der Sicherheit und Alarmierung vorgenommen. So wurde ein System installiert, welches einen Alarm sendet, sobald die Türe bei einer Trafo-Station nicht geschlossen ist. Dazu wurden kompatible Eingangsschlösser eingebaut, Alarmhörner montiert und im Gebäudeinnern eine Videoüberwachung installiert. Diese Zusätze waren im Kreditantrag nicht enthalten und haben rund 100'000 Franken gekostet.

Werkleitungssanierung Bahnhofstrasse (2. Etappe)

Für die 2. Ausbautappe der Werkleitungen in der Bahnhofstrasse (Teilstück: Transformatorstation 46 bis Neue Winterthurerstrasse) bewilligte der Gemeinderat am 15. Dezember 2015 einen Kredit von 340'000 Franken. Dies in der Annahme, dass bei der Ausführung Synergien mit dem RVS-Projekt (= Umsetzung der regionalen Verkehrssteuerung sowie der verkehrstechnischen Massnahmen in der Industrie Dietlikon Süd) genutzt und damit Kosten eingespart werden können.

Gemäss Terminplan hätte der Baubeginn im Frühjahr 2016 erfolgen sollen. Dies hätte zeitlich gereicht, um den notwendigen Rohrblock zu verlegen, bevor im Herbst die private Transformatorstation „Demag“ auf Geheiss des Eidgenössischen Starkstrominspektorates (ESTI) stillgelegt werden muss. Leider wird die Umsetzung des RVS-Projektes von mehreren Rekursen blockiert. Damit die Transformatorstation 46 trotzdem in den Versorgungsring eingebunden werden kann, muss der Rohrblock nun losgelöst vom RVS-Projekt realisiert werden. Um Mehrkosten möglichst zu vermeiden, wurde das Projekt durch die Gemeindewerke angepasst. Es wird nun in reduzierter Form ausgeführt

Für die Tiefbauarbeiten wurde inzwischen eine Submission im Einladungsverfahren durchgeführt. Der Auftrag wurde durch den Gemeinderat an die Firma Secchi Bau AG, Dübendorf, vergeben. Mit rund 155'000 Franken hat diese Anbieterin das günstigste Angebot eingereicht. Im Voranschlag wurde mit Kosten von rund 145'000 Franken gerechnet.

Dies und das ...

Zudem hat der Gemeinderat

- zur geplanten Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte Stellung genommen. Dabei hat sich der Gemeinderat grundsätzlich für einen einheitlichen Amtsbeginn von Gemeinderat und Schulpflege ausgesprochen.
- eine Stellungnahme zum öffentlichen Gestaltungsplan „Am Stadtplatz“ in Kloten abgegeben. Weil das Vorhaben die Interessen der Gemeinde Dietlikon nicht tangiert, wurde auf Einwendungen verzichtet.
- die Abrechnung für das Projekt „Tetris“ mit Ausgaben von Fr. 17'146.10 (inkl. MwSt.) und Mehrkosten von Fr. 2'146.10 (inkl. MwSt.) genehmigt. Diese Kosten werden je zur Hälfte von der politischen Gemeinde und der Schulgemeinde übernommen.
- zur Teilrevision der Nutzungsplanung „Flugplatzrand Nord“ der Stadt Dübendorf Stellung genommen. Der Gemeinderat hat dabei verlangt, dass der zusätzliche, durch den Innovationspark entstehende Verkehr das System der regionalen Verkehrssteuerung und der verkehrstechnischen Massnahmen im Gebiet „Dietlikon Süd“ nicht negativ beeinflussen darf. Zudem wären flankierende Massnahmen, um den zu erwartenden Mehr- bzw. Ausweichverkehr über Dietliker Boden zu verhindern, frühzeitig mit der Gemeinde Dietlikon abzusprechen.

- zuhanden des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich eine Vernehmlassung zu den Beschwerden gegen die Festsetzung des Strassenprojektes zur Umsetzung des RVS-Projektes eingereicht. Die Dietliker Behörde beantragte die vollständige Abweisung der Rechtsmittel.
- die Abrechnung für die Neugestaltung der Bushaltestelle Bahnhof (inkl. Möblierung) mit Kosten von Fr. 428'516.35 (inkl. MwSt.) und Minderkosten von Fr. 29'483.65 (inkl. MwSt.) genehmigt.
- zum Entwurf des Mehrwertausgleichgesetzes (MAG) Stellung genommen.
- der Volkswirtschaftsdirektion im Zusammenhang mit der Umsetzung der 3. Generation des Agglomerationsprogrammes bestätigt, dass die Gemeinde Dietlikon die in ihrer Verantwortung liegenden Massnahmen bis zur Bau- und Finanzierungsreife vorantreiben wird.

21.10.2016 AW / MK